

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nächtlicher Brand im russischen Quartier.

Zur Aufklärung der feindlichen Stellung wurde vom Infanterieregimente Nr. 93 eine Patrouille vor die Front entsendet. Diese postierte sich auf dem Kirchturme des nächstgelegenen Dorfes und konnte von dort, wo der Ausblick weit über das Gelände reichte, wichtige Beobachtungen machen. Doch die Russen erhielten von ihrem Aufenthaltsorte irgendwie, wahrscheinlich durch Verrat, Kenntnis, überfielen die Patrouille, so daß diese Mühe hatte, sich zu retten, und nur unter Verlust sich zum Regimente durchschlagen konnte. Nun hatten die Russen den guten Beobachtungspunkt in Händen und das durfte nicht sein. Erobern konnte man die Ortschaft nicht, dazu waren unsere Kräfte zu schwach, so blieb ein verwegenes Mittel, nämlich den Ort in Brand zu stecken. Zur Durchführung dieses gefährlichen Unternehmens meldeten sich freiwillig der Gefreite Eduard Kristen und die Infanteristen Alois Ritsche und Franz Walter. Mit Einbruch der Dämmerung traten die drei waghalsigen Soldaten ihren Weg an. Es gelang ihnen, sich durch die russische Feldwachenlinie durchzuschleichen und bis an den Ortsrand zu gelangen. Dort verbargen sie sich und warteten, bis im Orte völlige Ruhe eingetreten war.

Dann erst trennten sie sich und gingen jeder einzeln ans Werk, um das Dorf an verschiedenen Punkten in Brand zu stecken. Einige Minuten furchtbarer Spannung vergingen. Dann aber zeigten die von drei Stellen und bald von allen Richtungen hervorzüngelnden Flammen, daß allen dreien ihr Vorhaben gelungen war. Als die im Orte befindlichen Russen den Brand bemerkten, war es schon zu spät, um zu löschen, und kaum noch Zeit, sich zu retten, denn das ganze Dorf stand in hellen Flammen. Fürchterlich war die Panik, die unter ihnen ausbrach. Wie die Rasenden stürmten sie nach allen Seiten, ohne an ihre Pferde zu denken, die in den Scheunen und Ställen elend verbrannten wie vieles von dem mitgeführten Kriegsmaterial.

Der Flammenschein, der weit auflohte, beleuchtete aber auch das Feld, auf dem die drei verwegenen Soldaten nun nach vollbrachter Tat flüchteten, und kaum hatten die Russen sie erspäht, als sie ihnen ein wütendes Schnellfeuer nachsandten. Aber das Glück war den drei Verwegenen hold. Ohne eine Schramme kehrten